

An den Vorsitzenden  
Des Ausschusses für Schule und Weiterbildung  
Herrn Dr. Helge Schlieben

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**Thomas Hegenbarth**

**Lisa Gerlach**

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: [Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de](mailto:Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de)

Mail: [Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de](mailto:Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de)

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 29.08.2018

**AN/1160/2018**

#### **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

| <b>Gremium</b>                     | <b>Datum der Sitzung</b> |
|------------------------------------|--------------------------|
| Ausschuss Schule und Weiterbildung | 04.09.2018               |

#### **Schulnotstand und Lehrkräftemangel in Köln**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragssteller bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Ausschusssitzung zu setzen:

In Köln herrscht Schulnotstand – das kann jeder sehen, der nüchtern auf die Zahlen blickt. Was die Bereitstellung sowohl des momentanen als auch des zukünftigen Bedarfs an Schulplätzen anbelangt, hinkt Köln immer noch weit hinterher. Die Stadtschulpflegschaft hat diesen Zustand im März dieses Jahres öffentlich angemahnt.

In einem offenen Brief<sup>1</sup> sprachen die Vertreterinnen und Vertreter der Kölner Elternschaft von „eklatanten Verstößen“, derer sich die Verwaltung hinsichtlich ihrer öffentlichen Aufgaben schuldig gemacht habe. Auch Lehrkräfte stellten in Frage, ob die Kölner Schulen überhaupt noch ihren im Schulgesetz des Landes NRW geregelten Bildungs- und Erziehungsauftrag leisten könnten. Der Rat der Stadt Köln greife darüber hinaus immer wieder unrechtmäßig in die schulische Selbständigkeit ein, indem Beschlüsse von oben ersetzt oder Containerneubauten erzwungen würden. Obendrein fordert die Stadtschulpflegschaft die Kölner Bezirksregierung sogar dazu auf, darüber nachzudenken, ob sie als übergeordnete Behörde in die bisher bei Rat und Verwaltung liegenden Kompetenzen eintreten könne. Seit März sind einige Monate vergangen – Zeit, in der die Verwaltung Gelegenheit hatte, mit Maßnahmen das Ruder herumzureißen.

<sup>1</sup> <https://www.kaenguru-online.de/themen/bildung/offener-brief-schulnotstand-in-koeln.html>

Ein weiteres riesiges Problem stellt der Lehrkräftemangel in NRW dar. Von den NRW-weit 9.600 offenen Lehrerstellen konnten zum Schuljahresbeginn nur rund 5.900 besetzt werden. Insbesondere an Grundschulen herrscht Lehrkräftemangel.

**Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:**

1. Hat sich die Verwaltung mit den Vorschlägen aus dem offenen Brief der Stadtschulpflegschaft auseinandergesetzt, und wenn ja: mit welchem Ergebnis?
2. Wenn Frage 1 mit Nein beantwortet wurde: Warum hat sich die Stadt nicht mit den Vorschlägen aus dem offenen Brief beschäftigt?
3. Wie viele neue Schulplätze werden nach den derzeitigen Planungen in den Jahren 2019 bis 2025 in Köln geschaffen (wenn möglich: bitte aufschlüsseln nach Halbjahren und Schulform)?
4. Gibt es bei den Schulbauvorhaben eine Priorisierung, und wenn ja: Nach welchen Kriterien sind diese Vorhaben priorisiert worden? (Aufgeschlüsselt nach Standort, Schulform und geplanter Kapazität in Beschulungsplätzen.)
5. Welche Kenntnisse hat die Stadtverwaltung über den Lehrkräftemangel insbesondere an Kölner Grundschulen?

Gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach